



A b s c h r i f t .

Villa Altenberg Bad Kissingen, 29. V. 14

Kuratorium und Beirat der Zanz-Stiftung.

Hochverehrte Herren!

Im Auftrage Ihres Herrn Sekretärs hat mir meine Frau gestern die kunstvoll ausgefertigte Urkunde in dem prächtigen Umschlage überreicht, durch welche Sie die Güte haben, mich zum Ehrenvorsitzenden der Zanz-Stiftung zu ernennen.

Ich bitte die lieben Herren, die mir ein so geschmackvolles Andenken haben stiften wollen, meinen tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen: zunächst für das kostbare Geschenk, dann und weit mehr für die freundschaftliche Gesinnung des Textes der Adresse!

Erklären Sie in liebenswürdiger Weise sich mit meiner Tätigkeit für die Stiftung zufrieden, so glaube ich selbst, nur der Erledigung der formalen, kasseren Geschäfte genügt zu haben, den Herren des Beirats aber besonderen Dank zu schulden für die milde Nachsicht, die sie mit meiner Unkenntnis auf ihrem Gebiete gezeigt haben. Wenn es mir zu meinem Bedauern versagt blieb, die gütigen Ziele der Stiftung selbsttätig mitzufördern, so freu ich mich umso mehr, dass nunmehr, und hoffentlich für immer, der Mangel Hebräischen Fachwissens im Schosse des Kuratoriums behoben ist.

Ihr Lob für treue Anhänglichkeit aus ererbte Bekenntnis fürcht ich zwar nicht annehmen zu dürfen. Denn skeptisch

veranlagt und kritisch geschult, seh ich allerdings mit den Jahren nur immer mehr mir unlösbare Lebensrätsel. Aber ganz davon unabhängig steht mir unverrückt das stolze Gefühl der Stammeszugehörigkeit, die Bewunderung für die Geistesgeschichte der Juden und die feste Ueberzeugung, dass im Kampfe gegen religiösen Aberglauben und nationalistische Unduldsamkeit, gegen antisozialen Egoismus und denkfaulen Materialismus ein mit Europäischem Denken und Fühlen verjüngtes Judentum für und für einen kulturgeschichtlichen Beruf zu erfüllen habe.

Ich schweigsamer Mann werde redselig: nur ein hohes Fest löst mir die Zunge. Ein solches hat mir Ihre Gabe bereitet. Sie würde, wenn es dessen bedurft hätte, meine treue Anhänglichkeit an die Zunzstiftung dauernd zu fesseln allein genügen. So aber fühl ich mich ihr und Ihnen, meine verehrten Herren, doppelt verbunden.

In vorzüglicher Hochachtung
Ihr ganz ergebener
gez. Felix Liebermann.

Vor Abgang dieses Briefes erreich
mich das freundliche Schreiben
Ihres Herrn Vorsitzenden, für das
ich bestens danke.

D. O.

